Die preußischen Universitäten im Lichte der Gegenwart.

Abweichend von der meist üblichen Gepflogenheit der Universitätsrektoren bei Antritt des Rektorats eine Rede aus ihrem Spezialfach als Universitätsprofessor zu halten, wählte der gegenwärtige Rektor der tieler Universität, Professor Dr Reinke, bei Antritt seines Rektorats am 5. März d. J. ein Thema, dessen Besprechung gerade in der gegenwärtigen Zeit mit Recht weiteres Interesse in Anspruch nehmen dürfte. In weiteren Kreisen, selbst der akademisch Gebildeten, sagt Reinke in der Einleitung zu seiner Rede, seien ihm vielfach auffallende Unklarheiten über wichtige Universitätsverhältnisse entgegengetreten, und darum schien es ihm eine nicht undankbare Aufgabe, einmal die Organisation und die Ziele unserer Hochschulen im Lichte der Gegenwart zu betrachten.

Da die Rede gerade für weitere Kreise bestimmt ist, dürfte der Inhalt derselben den Lesern dieses Blattes, als in einer Universitätsstadt erscheinend, besonders interessant sein. Es soll demnach im Nachfolgenden das Wichtigste mitgetheilt werden.

Das Wesen der Universitäten hat seit der ersten Entstehung derselben im Mittelalter stetige Wandlungen erlitten durch die mit den Zeitläuften sich ändernde Stellung zum Staate: anfangs privilegierte Korporationen, geriethen auch die in Italien spontan entstandenen Universitäten nach und nach unter ein direktes Patronat der Staatsgewalt. Auch sind die deutschen Universitäten durchgehends Stiftungen weitblickender Fürsten und freier Städte, wodurch dieselben, wenn sie gleich mit korporativen Vorrechten ausgestattet wurden, doch schon den Charakter einer Staatsanstalt neben demjenigen einer Korporation erhielten.

Unleugbar verdanken die Universitäten ihren heutigen Glanz zum großen Theil der Unterstützung aus staatlichen Mitteln, und wir üben, sagt Reinke, nur eine Pflicht der Gerechtigkeit, wenn wir dem Staate zuerkennen, was dem Staate gebührt. Allein die feinsten Wurzeln ihrer Kraft sind doch unabhängig von der Staatsmaschine, sie hoften in einem Boden, den man die akademische Freiheit nennt; und wer daran gehen sollte, diese zu zerstören, der würde den Universitäten ihre Seele rauben.

Nach Erörterung der Gliederung eines Universitätskörpers in akademische Behörden, Lehrer und Studenten weist der Herr Redner darauf hin, wie neben unzweifelhaft staatlichen, um nicht zu sagen bureaukratischen Funktionen schon Aeußerungen korporativer Autonomie hervortreten, wie z. B. in der Verleihung der Doktorwürde durch die Fakultäten. Diese Selbständigkeit ist ein Theil der eben erwähnten akademischen Freiheit. Die akademischen Lehrer, die Professoren und Privatdozenten sind es, die zusammen mit den Studenten als freie Persönlichkeiten das lebendige Fleisch und Blut der Universität ausmachen. Sind auch die Professoren unmittelbare Staatsbeamte, welche ihr Lehramt vom Staate verliehen erhalten und vom Staate besoldet werden, so ist um so bemerkenswerther, daß sich der Staat nach Verleihung des Amtes jeden Einflusses, ja jeder Kontrolle darüber enthält, wie sie ihres Lehramtes walten, und in dieser Stellungnahme des Staates gegenüber den Professoren wurzelt die Größe, die schöpferische Kraft unserer Universitäten. Selten ist dies mit solcher Klarheit erkannt und zur Darstellung gebracht worden, als von einem Franzosen, dem Pater Didon vom Predigerorden, dessen im Jahre 1884 erschienenes Buch „Die Deutschen" speziell unseren Universitätseinrichtungen die eingehendste Beachtung widmet. Didon sagt:

„Man befrage nur die Deutschen selber und man wird bald erfahren, worauf sie stolz sind. Nicht auf ihren Himmel, sie träumen alle vom Himmel Italiens; nicht auf ihren Boden, sie reden alle von der Fruchtbarkeit des französischen Bodens und von seinen Erzeugnissen; nicht auf ihren Reichthum, sie wandern in Massen nach Amerika aus, um dort ihr Glück zu machen, auch nicht auf die wunderbare Vermehrung ihrer Bevölkerung. Ihr großer Stolz ist ihre Armee, sind ihre Universitäten."

In diesen letzten Worten, sagt Reinke, hat der Verfasser eine Parallele berührt, die er an anderer Stelle noch weiter ausführt. In der That ist es von hohem Interesse zu sehen, wie die Lenker des preußischen Staates in konsequentester Anwendung des Grundsatzes suum cuique bei beiden Institutionen, der Armee und den Universitäten, das gleiche Ziel, nämlich die höchste Leistungsfähigkeit mit geradezu entgegengesetzten Mitteln angebahnt haben. In der Armee wird alles vom Prinzipe der Subordination beherrscht. Von einigen intelligenten Köpfen widerspruchslos geleitet, zerschmettert sie den Feind unter dem Hochdrucke einer unerbittlichen Disziplin, wie eine der Hand des Ingenieurs gehorchende gewaltige Maschine. Im Leben unserer Universitäten bildet die freiheitliche, fast schrankenlose Entfaltung der Kräfte den alles durchdringenden Grundzug: eine von Oben diktirte Wissenschaft giebt es nicht.

An dieser Freiheit haben Lehrer und Lernende gleichen Antheil. Der Professor lehrt seine Wissenschaft, unbekümmert um andere und ohne irgend eine reglementarische Fessel, wie es ihm gut dünkt, ohne daß auch nur die Möglichkeit vorhanden wäre, ihn durch einen Vorgesetzten zu korrigiren. Der vollen Lehrfreiheit entspricht die volle Freiheit der Forschung, und ebenso ist es groß gedacht vom Staate und ein Beweis seines Vertrauens, daß die Institutsdirektoren in der Verwendung der ihnen zur Verfügung gestellten oft sehr bedeutenden Mittel so gut wie unbeschränkt sind."

„Wegen dieser Freiheit ist der Beruf des akademischen Lehrers aber auch ein so verantwortungsvoller. Unsere Freiheit begründet nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten. Je weniger wir durch äußeren Zwang und Satzungen dazu genöthigt werden, um so mehr müssen wir unsere Ehre darein setzen, von Innen heraus unsere Schuldigkeit zu thun und mit Anspannung aller Kräfte das Höchste zu leisten. Dann, aber auch nur dann sind wir der Freiheit werth, mit deren Verlust die Universität von einem beseelten Organismus zur Rolle eines Automaten herabsinken würde. Darum haben wir in der akademischen Freiheit ein Palladium zu hüten, nicht nur einer Korporation, sondern des deutschen Volkes, ein hohes Kleinod, um das uns andere Völker beneiden. Und wenn diese Freiheit der deutschen Hochschulen bedroht werden sollte, dann, meine Herren Kollegen, heißt es: einmüthig auf die Schanzen, dann auf zum Kampfe, bis wir siegen oder fallen."

Eine Kontrolle der akademischen Einrichtungen, ohne die Bestand und Dauer nicht möglich wäre, tragen sie in sich selbst, besonders in der außerordentlichen Sorgfalt bei Auswahl der Persönlichkeiten für erledigte Lehrstühle.

„Wer in die akademische Laufbahn einzutreten wünscht, der habilitirt sich bei derjenigen Fakultät als Privatdozent, zu welcher sein Spezialfach gerechnet wird. Er ist sich dabei vollkommen bewußt, daß er hierdurch an sich keinerlei Anspruch auf die Berufung in eine Professur erwirbt, namentlich nicht infolge einer gewissen Anciennetät, „sondern er muß warten bis — zu man wird warten ob er berufen wird." „Er befindet sich in der gleichen Lage, wie eine heirathslustige Jungfrau, die auf das Kommen eines Freiers wartet. Dabei ist eine Fakultät bei ihren Vorschlägen keineswegs allein auf die an preußischen Universitäten vorhandenen Privatdozenten angewiesen, sie kann ebenso gut einen Privatdozenten aus Baiern, Oesterreich, aus der Schweiz usw. in Vorschlag bringen, mitunter sogar Leute, die fern von einer Universität sich in einer andern Lebensstellung befinden, wie richterliche und Verwaltungsbeamte, Pastoren, Gymnasiallehrer, praktische Aerzte usw. Die Fakultäten sind darin völlig unbeschränkt. Hierin liegt eine große Schattenseite der akademischen Carrière, für den Einzelnen ein enormes Risiko.

Professor Reinke berührt hier mit Recht die große Schattenseite der akademischen Laufbahn, das enorme Risiko für den Einzelnen. Der Universität Fernstehende haben meist gar keine Ahnung von dem Risiko, sie wissen nicht, daß in einer Zeit, wo der Werth der Arbeit gesteigert ist, eine große Zahl von Gelehrten an deutschen Hochschulen sich befindet, die in der Hoffnung einstmals eine mit einem Einkommen dotirte Lehrstelle zu erhalten, oft jahrzehntelang ohne einen Heller Entschädigung — wenn man von den an kleinen Universitäten nicht nennenswerthen Honoraren der Studenten absieht — und oft in sehr wichtigen Disziplinen unterrichtet. Man möge ruhig die Anforderungen für die Habilitation steigern, auch die Zahl der Privatdozenten begrenzen, aber man möge dieselben nicht viele Jahre ohne jede Entschädigung lassen, sofern sie Lehrthätigkeit ausüben, und — wie oft geschieht, — wichtige Disziplinen ausfüllen, die sonst durch besoldete Professoren versehen werden müßten!

Im weiteren weist Reinke darauf hin, daß nicht nur die Lehrer, auch die Studirenden ihren vollen Antheil haben an der akademischen Freiheit; der Freiheit der Forschung und Freiheit der Lehre entspricht die Freiheit der Lernenden, zu wählen was, wieviel und bei wem sie hören wollen.

„Die studentische Freiheit hat allerdings ihre zwei Seiten: schwache Charaktere können daran zu Grunde gehen; aber für gesunde und kräftige Naturen ist sie ein unschätzbares Bildungsmittel gerade des Charakters."

„Die Universität ist eine Schule der Selbsterziehung. Die Studentenjahre sind der Entwicklung des freiesten Individualismus geweiht und daß auch die Freiheit zu disziplinieren vermag, nicht blos der Zwang, das lehrt uns das Beispiel der akademischen Jugend. Die freiwillige Disziplin, in welcher der Einzelne sich dem korporativen Geiste der Studentenschaft unterwirft, von ihm in seiner Aufführung kontrollirt wird, ist sehr bedeutend; der hauptsächliche Regulator ist hierbei das studentische Ehrgefühl. Schon äußerlich tritt diese Selbstbeschränkung der Freiheit, welche die Studenten sich auferlegen, in interessanter Weise hervor bei Kommersen, im Verbindungsleben, bei allen Wahrnehmungen der Standesbräuche und Standesehre. Ich behaupte aber auch, daß bei allem burschikosen Wesen an innerer Vornehmheit der Gesinnung unsere Studentenschaft hinter keinem anderen Stande zurücksteht. Bei dieser Sachlage können wir uns getrost der Hoffnung hingeben, daß unter dem Walten akademischer Freiheit während der Studentenzeit nicht nur ein gewisses Quantum gelernt wird, sondern daß sich auch kräftige Persönlichkeiten, körperlich und geistig gesunde Menschen entwickeln."

„Sie aber, meine Herren Kommilitonen, schloß Prof. Reinke diesen Theil seiner Rede, können dafür, daß uns die Freiheit deutscher Hochschulen nicht verkümmert werde, in wirksamer Weise eintreten, wenn Sie jeden Versuch zum Mißbrauch dieser Freiheit aus eigener Mitte heraus kräftigst unterdrücken."

Recht sehr wäre zu wünschen, wenn diese Worte des kieler Universitätsrektors in den Herzen der Studenten überall Widerhall und Beachtung finden möchten. Wer das gegenwärtige Leben und Treiben der Studenten an den meisten deutschen Universitäten beobachtet, wird sich der Wahrnehmung nicht verschließen können, daß Mißbräuche und Gefährdung der akademischen Freiheit eher zu- als abnehmen. Das Vereins- und Korporationswesen hat, trotz der guten Seiten desselben, doch bei einem großen Theile der Studenten theilweise ein rücksichtsloses Voranstellen der Sonderinteressen der Korporationen vor den gemeinsamen Aufgaben der Gesammtheit an zahlreichen Universitäten bewirkt, daß die gemeinsame Durchführung irgend welcher studentischer Feierlichkeiten an einzelnen — vielleicht den meisten zur Unmöglichkeit geworden ist.

Zur Betrachtung der Ziele unserer Universitäten übergehend, erinnerte Reinke zunächst an die Worte in dem bereits erwähnten Buche Peter Didons: „Die Universitäten sind die Lichtpunkte der wissenschaftlichen Organisation im Deutschen Reiche." Die Universitätslehrer sollen das heilige Feuer der Wissenschaft hüten und pflegen, und es ausstrahlen lassen auf die Nation, auf die Welt. Den Studirenden soll der Universitätslehrer nicht blos Lehrer im Wissen, sondern auch im Können werden. Denn nur Wissen mit Können gepaart sichert dem Menschen die Herrschaft über die Natur und Seinesgleichen. Das Wissen allein führt zu todter Gelehrsamkeit. Das Endziel des Strebens ist die Erziehung zu geistiger und wissenschaftlicher Selbständigkeit.

„Wenn, wie so manchmal behauptet wird, es wirklich wahr ist, daß nicht im inneren Frieden unser heutiges Geschlecht sein Glück sucht, sondern an dem ihm zuertheilten Quantum von materiellen Genüssen und äußeren Gütern dasselbe admißt, so wäre das ein beachtenswerthes Symptom des Verfalls. Dem entgegenzutreten mit der Fahne des Idealismus ist darum sittliche Pflicht der Universitäten in erster Linie. Sie sollen andere Genüsse kennen lehren, als den der Tafel und des Bechers, des Flitterstaates äußerer Ehren, und sollen wahren Ruhm auf anderem Felde suchen lehren; sie sollen zeigen, daß die Ideale, d. h. die Freude am Wahren, Schönen und Guten es vorzugsweise sind, die uns das Leben theuer und lebenswerth machen."

„Der Mensch trachtet im Leben nach Genuß, und ferne sei es von mir, dies unrecht zu finden. Die Universitäten sollen aber dazu helfen, den Gebildeten wenigstens auf die Freuden hinzuweisen, welche aus der Pflege des Wahren und Schönen sich uns Menschen erschließen. Sowohl in den Offenbarungen des Wahren, wie in denjenigen des Schönen erblicken wir unmittelbare Ausstrahlungen göttlichen Wesens in unsere Erdenwelt hinein. Darum sollte man auch beide, das Wahre und Gute einerseits, das Schöne andererseits, nicht immer so weit getrennt halten, wie es leider zu sehr geschieht. Denn Wissenschaft ohne Musen und Grazien ist eine Landschaft ohne Staffage, sie kann nicht voll befriedigen, so lange die Ergänzung durch die Kunst ihr fehlt. Darum sollte an jeder Universität auch ein Lehrstuhl für allgemeine Kunstgeschichte errichtet werden."

Auch soziale und patriotische Aufgaben sind den Universitäten gestellt.

Die Universitäten wurzeln tief im Bewußtsein unseres Volkes, sie sind historisch mit ihm auf das Engste verwachsen. Daher konnten sie nicht nur den Sturz des Mittelalters siegreich überdauern, sondern auch der dreißigjährige Krieg und die Gegenreformation vermochten ihnen nichts anzuhaben, alle Umwälzungen auf politischem, wissenschaftlichem und technischem Gebiete haben ihre Stellung nicht erschüttert. „Wollen wir aber dauernd von der Liebe des Volkes getragen sein, so müssen wir auch über die aus diesem Verhältniß sich ergebenden Pflichten uns klar werden: wir müssen dann auch mit und in dem Volke leben."

„Wenn eine Universität, sagt Reinke mit Recht, Centrum und vornehmster Träger des wissenschaftlichen Lebens einer Provinz sein soll, so darf sie sich nicht durch eine chinesische Mauer von den übrigen gebildeten Kreisen, darf sie sich nicht vom Volke absperren; ein solches Mandarinenthum wäre unpünktlich auf die Universität zurückwirken. Vor zunftmäßigem Abschluß gegen andere Stände haben wir Gelehrten uns ganz besonders zu hüten. Die Wissenschaft ist keine Bundeslade, die wir vor den Augen eines profanen Volkes zu bergen haben, sie soll ein Licht sein, das in die Welt hinausstrahlt. Wenn wir unsere Stellung richtig begreifen, so sollen wir auch die weniger gebildeten Kreise des Volkes durch Wort und Schrift heranzuziehen suchen zu einer Gemeinsamkeit geistigen Lebens, wir sollen mit dazu helfen, daß auch in den bretteren Schichten des Volkes der Idealismus nicht im Kampfe mit den materiellen Interessen und Sorgen des Tages erliegt; kurz, wir sollen in das Volk gehen, denn das Volk verlangt mit Recht von uns, daß wir den Pulsschlag seines Lebens fühlen, daß wir sein theilweise vielleicht unbewußtes Sehnen nach Höherem befriedigen. Darum hatte ich eine gute Popularität der Wissenschaft für eine der edelsten Aufgaben, die dem Gelehrten gestellt ist, und kein Geringerer als Helmholtz ist uns in der Lösung dieser Aufgabe mit leuchtendem Beispiele vorangegangen. Speziell unsere Hochschule kann stolz darauf sein, daß einer ihrer Professoren die Volksunterhaltungsabende uns Leben gerufen hat, deren Wirkung eine überaus segensreiche geworden ist. Darum hat im Kulturleben die Kunst vor der Wissenschaft einen so ungeheuren Vorsprung, weil sie von Hause aus populär ist."

An die Studirenden sich wendend, führte Prof. Reinke dann weiter aus: „Nicht als eine abgesonderte Kaste sollen die durch die Universität gegangenen Berufsklassen ihren Mitbürgern gegenüberstehen, sondern sie sollen in enger Wechselbeziehung mit ihnen stehen, den übrigen Ständen in dem Maße Achtung entgegenbringen, wie sie selbst Anerkennung zu finden wünschen, dann wird das Volk Sie von selbst zu Führern erkühren, dann wird es Sie lieben und Sie werden ein belebendes Ferment im Volke sein für die Anbahnung des Fortschrittes zum Guten und Wahren."

„Gerade die akademisch gebildeten und gereiften Männer haben voranzustehen im Kampfe gegen die finsteren zersetzenden Gewalten, welche wir heranschleichen sehen, geschäftig den festen Bau des Staates und der menschlichen Gesellschaft zu unterwühlen, die, ob sie sich auch frech mit scheinbarer Wissenschaftlichkeit brüsten, doch auf nichts Geringeres hinsteuern als auf die Vernichtung alles Edlen, Hohen, Göttlichen in der Menschheit, welche die Freiheit zu zerstören trachten, um die Welt in ein Zuchthaus zu verwandeln."

Reinke erwähnt bei Erörterung der Bedeutung der Universitäten als Pflegestätte des Patriotismus wieder eine andere Stelle aus dem Buche von Didon, die hier auch wiedergegeben werden soll.

„Je mehr ich das Wesen der alma mater studirte, sagt Didon, umsomehr gewann ich die Ueberzeugung, daß sie unter allen Einrichtungen im Deutschen Reiche diejenige ist, die am meisten, ja mit einem Erfolge, der jede Nebenbuhlerschaft ausschließt, zum Aufbau des deutschen Vaterlandes beigetragen hat. Der junge Mann auf der Universität kommt zur Erkenntniß des Genius seines Volkes, er tritt in regte Geistesgemeinschaft mit den Dichtern, Gelehrten, Denkern und allen starken Individualitäten, welche die höchste Personifikation des Vaterlandes ausmachen. Er nährt sich von der Geschichte seiner Ahnen, er empfängt mit Begeisterung von den Lippen seiner Lehrer die Weissagung der ruhmvollen Bestimmung seiner Rasse, seines Volkes; da ist es, wo das Herz Deutschlands klopft, wo seine Seele wächst, sich erhebt. Das hat man im Jahre 1813 gesehen. Als Napoleon I. Europa als Sieger durchstürmte und seine alles niederschmetternden Armeen durch Deutschland führte, die Fürsten des Rheinbundes an sein verwegenes Unternehmen fesselnd, welche Macht war es da, die jene Fürsten dem Zauber und der Knechtschaft des Kaisers entriß? Der an den Universitäten durch das unwiderstehliche und flammende Wort der Lehrer erregte Patriotismus."

Was brauchen wir, fragt Reinke, dieses Zeugnisse des französischen Gelehrten, der nach Deutschland kam, um die Deutschen zum Gegenstande wissenschaftlichen Studiums zu machen, noch hinzuzufügen? Hel, daß der Geist von 1813 sich im Jahre 1870 als der alte erwiesen hat, und daß er in umgebrochener, unwiderstehlicher Energie hervortreten wird, wenn einst, was Gott verhüten möge, erneute Gefahr für Kaiser und Reich heraufziehen sollte. Die Universitäten sind sich bewußt, zu den treuesten und zuverlässigsten Stützen von Thron und Vaterland zu gehören, sie sind stolz darauf, in der Zeit der Noth sich bewährt zu haben, und der preußische Staat darf das nie vergessen.

Hoffentlich bilden die Nationalkriege unter den Kulturvölkern eine historische Phase, welche der Vergangenheit angehört; doch auch in Friedenszeit ist den Universitäten eine bedeutungsvolle patriotische Aufgabe gestellt.

„Neben dem nationalen giebt es einen internationalen Beruf der Universitäten, und dieser besteht darin, aus der Gemeinsamkeit der Wissenschaft eine Brücke zu schlagen zwischen den Geistern der verschiedenen Völker. Die Bedeutung unserer Universitäten ist groß genug, um eine Weltstellung einzunehmen; nehmen wir diese Stellung uns zur Befestigung des Völkerfriedens! Seien wir Gelehrten in rechter Weise international, so handeln wir patriotisch."

In dem mehrfach erwähnten Buche Didon's findet sich auch hierauf eine Stelle, welche heißt:

„Ueber alle Schranken der Nationalität können die Menschen sich wiederfinden im Frieden, im Kultus der Wahrheit. Es giebt nur eine Wissenschaft, wie Gott ist sie universell; sie kennt weder die Alpen, noch die Pyrenäen, noch den Rhein."

Am Schlusse seiner Rede berührt Prof. Reinke auch eine etwaige Reformbedürftigkeit der Universitäten und sagt:

„Es möchte aber ungenügend scheinen, in allen Fällen mit Reformen so lange warten zu wollen, bis wir Professoren deren Bedürftig empfinden, es kommt dabei auch auf das Bedürfniß und die Empfindung anderer Kreise an, die mit den Universitäten in Wechselwirkung stehen und darum haben wir meines Erachtens die Stimme der öffentlichen Meinung sorgfältig zu beachten. Im Ganzen läßt sich aber feststellen, daß ernstliche und begründete Anforderungen von dieser Seite kaum erhoben worden sind; grundlose Anzapfungen bleiben am besten ganz unbeachtet. Ich meinerseits bin überzeugt, daß wir die unveränderlichen Grundlagen unseres akademischen Seins und unsere Freiheit um so besser wahren werden, je weniger wir uns vernünftigen Reformgedanken abhold zeigen, welche durch die Zeitverhältnisse nahe gelegt werden. Daher wollen wir klaren Auges um uns blicken und uns frei zu halten suchen von vorgefaßten Meinungen; „der größte Trug der Menschen liegt in ihren Vorurtheilen", sagt einer der geniaßten Männer, die je geboren sind. (Lionardo da Vinci.)

„Getrosten Muthes und mit der Ruhe, die ein berechtigtes und kräftiges, von Ueberhebung fernes Selbstgefühl verleiht, können die preußischen Universitäten der Zukunft entgegensehen."

Prof. Reinke schließt seine vortreffliche Rede mit folgenden Worten:

„Zwei Gipfelpunkte hat die Entwicklungskurve menschlicher Kultur bislang gezeitigt, den einen im Zeitalter des Perikles, den andern im Zeitalter der Renaissance. Möchte es unseren Universitäten beschieden sein, erfolgreich mitzuwirken an der Erreichung eines dritten Höhepunktes dieser Kurve, einer Epoche, wo nach Verbrüderung der Kulturvölker untereinander, ihrer Bürger im Innern, nur der Wettlauf bestehen bleibt der Bestrebungen zur Veredlung der Menschheit."

S.

Waaren- und Produktenberichte.

Mehl.

* Berlin, 20. Mai. (Amtl.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 kg. br. inkl. Sack. Termine wenig verändert. Gekündigt — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat 28,8—28,7 bez., per Mai-Juni 28,4—,3 bez., per Juni-Juli 27,9—,7—,8 bez., per Juli-Aug. 26,85—,7—,75 bez., per Sept.-Okt. 25,35 —,25 bez.
* Berlin, 20. Mai. Weizenmehl Nr. 00 32,5—31,00. Nr. 0 30,75 —29,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 28,75—28, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 29,5—28,75 bez. Nr. 0 1,50 M. höher als Nr. 0 u. 1 per 100 kg. br. inkl. Sack.

* Paris, 20. Mai, abends. (Schlußber.) Mehl weichend, per Mai 63,10, per Juni 63,50, per Juli-Aug. 64,50, per Sep.-Dez. 64,70.
* London, 20. Mai. (Reuter.) Mehl fest.
* New-York, 19. Mai. (Reuter) Mehl 4 D. 50 C.

Jahrwassertiefe der Unstrut am 19 Mai.

1,30 m zwischen Artern und Ritteburg bei der [illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910522034/fragment/page=0001

Leipziger Tattersall-Gesellschaft

Elsterstraße 22.

Sonnabend den 23. Mai Vorm. 11 Uhr

öffentliche Versteigerung von:

30 diversen Reit- u. Wagenpferden, 6 Wagen, 10 Geschirren,

worüber specielle Listen erschienen und gratis zu entnehmen sind.

Bekanntmachung.

Die Wiederbelegung der auf dem Nord-Friedhofe belegenen Quartiere I und d wird in nächster Zeit erfolgen.

Diejenigen Personen, welche die Erhaltung eines Grabhügels in diesen Quartieren wünschen, ersuche ich bei Verlust des Anrechts dieser Stelle, den Antrag behufs Erneuerung der Ruhezeit baldigst bei dem Friedhofs-Inspector Siemens stellen zu wollen.

Halle a/S., den 15. Mai 1891. **Der Gottesacker-Vorsteher.** J. V.: Bonstedt, Stadtrath.

Ausschreibung.

Die Erdarbeiten für sieben Gebäude des Schlacht- und Viehhofes zu Halle a/S. sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Mittwoch den 27. Mai cr., Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a/S., den 16. Mai 1891. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

Steckbrief.

Gegen den Mühlen- und Gutsbesitzer und Kaufmann **Franz Otto Hildebrandt** aus Sietzsch, geboren daselbst am 19. September 1862, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Bankerotts verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a/S. abzuliefern, sowie zu den Akten M. I. 27/91 Nachricht zu geben.

Halle a/S., den 16. Mai 1891. **Der Kgl. Erste Staatsanwalt.**

Auction.

Am **Freitag den 22. Mai cr.** sollen **Magdeburgerstraße 50 Vormittags 10 Uhr** versteigert werden: eine Partie alte Fenster u. Thüren, einige Linden- und Pappelstämme, eine Partie Reitholz, ein Kachelofen.

Kirschverpachtung.

Die diesjährige **Kirschnutzung** der Gemeinde **Schleberoda** soll **Sonnabend den 30. Mai Nachmittags 3 Uhr** im hiesigen Gasthause meistbietend gegen gleichbare Bezahlung verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Schleberoda, den 20. Mai 1891. **Der Gemeindevorstand.** Trautmann.

Landgut-Verkauf.

Ein schuldenfreies Landgut mit guten Gebäuden, 2 Morgen Garten, **auszugsfrei** in einem großen Dorfe, zwischen 2 Bahnhöfen von 10 und 20 Minuten Entfernung gelegen, bestehend aus 150 Mrg. Acker und 20 Mrg. Wiesen, besäet mit Roggen, Hafer, Klee, Lupinen und Kartoffeln, ist mit **wenig** Anzahlung zu kaufen, kann auch gegen ein kleines Landgut vertauscht werden.

Einem wenig bemittelten, strebsamen Landwirth ist hierdurch Gelegenheit geboten, sich eine sehr sichere, dauernde Existenz zu schaffen, da auf Verlangen die Restkaufgelder auf Jahre mit 4% pro anno stehen bleiben können.

Nähere Auskunft ertheilt der Bahnhofsrestaurateur **Hausigke** in **Jeßnitz i/Anh.**

Sehr preiswerthes Rittergut

i. d. N.-Lausitz, an Chaussee u. nahe Bahn belegen, durch Vermittelung des Unterzeichneten zu **verkaufen.** Gefl. Anfragen an **Meier,** Landwirth, **Alldöbern** N.-L. zu richten. Agenten nicht berücksichtigt.

Bäckerei zum 1. Oktober zu pachten gesucht, Kauf nicht ausgeschlossen, oder gut verzinsliches Grundstück, welches sich zur Bäckerei eignet. Offerten unter **W. 5114** in der Exp. d. Ztg.

Ein **Echaus** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Ztg. [216

Eine Maschinenschlosserei

mit guter Kundschaft **ist zu verkaufen.** Offerten an die Exped. d. Ztg. unter **858 S.** erbeten.

Ein Haus in großem Dorfe mit 3 Wohnungen habe zu verkaufen. Pr. 15000 Thlr., Anz. 1000 Thlr. Ein flottes Viktualiengeschäft in Halle. Preis mit Waaren 1500 Mk., Pacht 600 Mk., Umsatz jährlich ca. 24,000 Mark. Einen flotten Gasthof in gr. Dorfe habe zu verkaufen, ist auch Materialgeschäft, 2 Gärten und 6 Morgen Acker dabei. Umsatz monatlich 1800 Mark. Preis 24,000 Mk., Anz. 9000 Mark, nahe bei Halle (Industrie). Dorfe). Eine Wassermühle mit 40 M. Acker habe zu verkaufen. Preis 30,000 Mark, es wird auch auf hallesches Haus getauscht.

Näheres **Alter Markt 32.**

Dörge.

Ein Restaurant wird zu pachten gesucht. Offerten mit näheren Angaben **unter 923 A.** bitte in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein Freigut

im Leipziger Kreise, zwischen der Leipzig-Chemnitzer und der Leipzig-Döbeln-Dresdener Staatsbahn gelegen, mit einem Arealgehalt von 134 Acker, davon 100 Acker Feld in gutem kleefähigen Weizen- und Roggenboden, seit ziemlich fünfzig Jahren im Besitze einer Familie, ist infolge Ablebens des zeitherigen Eigenthümers mit allem lebenden und todten Inventar preiswerth **zu verkaufen.**

Nähere Auskunft ertheilt der Ehemann der gegenwärtigen Besitzerin, Commissionsrath **Lehmann, Dresden-Strehlen,** Julius Ottostraße Nr. 4.

Domänen-Verkauf.

Ein hochherrschaftliches **Rittergut,** Areal 5500 Morgen vorzügl. Boden incl. 740 Morgen Wald, ca. 400 Mrg. Wiesen, 100 Morgen fischreichem Gewässer, See 170 Morg., Torf, Ziegelei, Inventar, 40 Pferde, 62 Haupt Rindvieh, 30 Ochsen, 1000 Schafe, 43 Schweine. Kaufpreis 500,000 M, Anzahlung nach Uebereinkommen; Baustellen, Terrains, Häuser werden in Zahlung genommen. Näh. durch **H. Gumz** in **Sandersleben.**

Guts-Verkauf,

108 Morgen durchweg starker Boden incl. 12 Morgen Wiesen, 20 Minuten von der Stadt mit Bahnstation gelegen, Chaussee führt dicht am Gehöft vorüber, schöner Ostgarten, Haus 89 neuerbaut. Kaufpreis 24,000 M, Anzahl. 3—6000 M. Näh. durch **H. Gumz** in **Sandersleben.**

Ritterguts-Verkauf

Königr. Sachsen, 15 Min. von Stadt und Bahn, bedeutend. Milchwirtschaft, auch Baustellen, **117 Mrg. sich. Feld, 65 Mrg. Wiese, 186 Mrg. Wald, Steinbruch, Kiesgrube** (Elef. für d. Staat), **Lehmlager, Lohnfuhren, 7 Pferde, 2 Zugochsen, 20 Kühe,** Hypothek 78000 Mk., Forderung 150,000 Mark, Taxe ohne Inventar und Ernte ca. 142,000 Mk.

Off. sub **K. L. 17 „Invalidendank" Zwickau** erbeten.

Eine alte renommirte

Wassermühle,

gute Lage, mit ausreichender **Wasserkraft** und ca. 40 Mrg. Feld ist altersholber sofort zu verkaufen. Offerten unter **800 B.** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Rittergut in Niederschlesien,

20 Min. v. d. Stadt, Areal 735 Mrg., davon ca. 500 Mrg. bester Weizen- u. Kleeboß, 80 Mrg. gute Wiesen, 130 Mrg. sehr gut. best. Wald, Rest Gart., Hof, Wege mit Obst, Alleen, Geb. sämmtl. massiv, compl. lebd. u. tot. Inv., gutes Ablatzgebiet, vorzügl. Jagd, ist sof. bei 60,000 Mk. Anz. sehr preisw. zu verk. Näh. erteilt **F. Dörfer,** [illegible] Victoriastraße 1a.

Erbtheilungshalber

soll das in **Coswig i/Anhalt,** Marktplatz 18 belegene, schuldenfreie

Hausgrundstück

verkauft werden. Es würde sich seiner Größe und schönen Lage wegen zum **Hotel und Garten-Restaurant** vorzüglich eignen.

Näheres daselbst.

Kleine Gastwirthschaft

zu kaufen gesucht, einzige im Orte, bei mäßiger Anzahlung. **W. H. Schuster** in **Giebichenstein** bei Halle a/S., **Reilstraße.**

Ein Hotel

in einem Bade in Thüringen, worin flotter Fremdenverkehr ist, soll wegen leidendem Zustande des Besitzers sofort unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Näheres auf Anfragen unter **Nr. 15** postlagernd Hauptpost Halle.

Ich verkaufe mein hochfein eingerichtet. **Wein-Restaurant** incl. Möbel, in vorzügl. Lage von Halle a/S., bei 12- bis 15000 Mk. Anzahlung sehr preiswerth. Preis 96000 Mk. Tausche event. auch Landgasthof od. Landw. Adressen-Angabe durch die Exp. d. Ztg. unter **Z. 5416.**

Restaurations-Verkauf.

Restauration mit Inventar sofort zu übernehmen wegen anderer Stellung-einnahme. Offerten unter **X. 5415** an die Expedition dieser Zeitung.

Ein schöner, flottgehender **Landgasthof** in der Nähe einer Industriestadt, mit 300 Hekt. Bierumsatz, ist sofort bei 2—3000 M zu verkaufen. Blos Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft durch **Richard Berends, Ronneburg** (S.-Altenb.).

Brauerei mit Restaurant,

herrlicher Ausflugsort zweier Städte, ist sofort für den Preis von 21,000 Mk. zu verkaufen. Anzahl. 9—12,000 Mk. Hierzu gehört sämmtliches Inventar, ein Eishaus, Mälzerei und eigene Wasserleitung. Verbrauch des Malzes circa 500 Ctr. Selbstkäufer wollen sich an **Albert Foerster** in **Gera (Reuß)** wenden.

Besseres Grundstück

an der Magdeburgerstraße, mit breiter Einfahrt und großem Garten, zu jedem Geschäft geeignet, sofort preiswerth bei 9—10,000 Mk. Anz. zu verk. Off. **E. R. 2086** an **Haasenstein & Vogler** hier.

Tausch.

Einige gutgebaute neue **Wohnhäuser** beabsichtige ich gegen ein and. Objekt von außerhalb zu vertauschen ev. auch gegen Baustellen. Gefl. Offerten bitte unter **925 N.** in der Exped. dieser Zeitung niederzulegen.

Bäckerei.

Mein in **Dessau** neuerbautes Wohnhaus mit Thoreinfahrt, worin sich seit mehreren Jahren eine **flottgehende Bäckerei** befindet, ist veränderungshalber unter **günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen.**

J. Dressler, Dessau, Grünstraße 22, part.

Ein **Bau,** Hintergebäude, ist im Accord zu verg. Näh. Parkstraße 6, p.

Wer!

baut einem Bauprofessionisten ein Wohnhaus gegen jährliche Abarbeitung von 25 Proz. Offerten unter P. 5407 bef. d. Exp. d. Z.

Hypothek-Kapital,

10 Jahre fest, offerirt

Georg Schultze, Jägerplatz 13.

Hypotheken-Capital

10 oder 15 Jahre fest.

M. Oberlaender, Bank-Commission, Kaufenberg 1.

45,000 Mark

auf erste Hypothek auf ein neuerbautes Haus zum 1. Juli gesucht. Off. unter **R. 5109** Exp. d. Ztg. erb.

Eine Dame bess. Standes bittet edelgesinnte Herren um ein kl. Darlehn. W. Off. u. **Q. 5408** bef. d. Exp. d. Ztg.

7—8000 Mark

zur zweiten Stelle von einem pünktl. Zinszahler gesucht. Off. unter **934 W.** bef. die Exped. dieser Zeitung.

4500 Mark

Mündelgelder zu 4% ev. auf längere Zeit unkündbar, zum 1. Juli cr. auszuleihen. Näheres durch **F. Kummer,** Beuchlitz b. Holleben.

500 Mark

gegen hohe Zinsen und 10fache Sicherheit von verh. Privatbeamten sofort gesucht. Gefl. Offerten sub **927 P.** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Welcher Edeldenkende würde einer **aust.** jungen Dame, welche sehr in Noth, 35—40 M leihen? Bitte Briefe nebst w. Adr. hauptpostl. unt. **L. M.** niederzul.

Beabsichtige im Hause **Schwetschkestraße 28** eine **Fleischerei** mit Laden einzurichten. Hierauf reflektirende Pächter oder Käufer wollen sich mit mir recht bald in Verbindung setzen. **O. Weber, Wuchererstraße 23.**

Ein Laden mit Ladenstube, in gut. Lage, **Barfüßerstraße 16,** mit oder ohne Wohnung preiswerth per 1. Juli cr. zu vermiethen. Näheres **Markt 25, G. Forberg.**

Laden-Vermiethung.

Der von Herrn Augspach innegehabte **Laden** nebst Kellerräumen ist wegen Todesfall per 1. Oktober cr. anderweitig zu vermiethen.

F. Böttger, Gr. Ulrichstraße 40.

Schöner Laden

mit Ladenstube, in bester Geschäftslage, zum 1. Juli billig zu vermiethen. Näh. **Schmeerstr. 28** im Laden.

Schöner Laden sof. billig zu verm. **Geiststraße 35. R. Gröst.**

Schöner Laden, neu renov., mit Wohnung und Werkstatt, für **Klempner, Fleischer, Delikatessgeschäft** passend, zu vermiethen **Friedrichstraße 4.**

Läden

Poststraße 9/10, einer per sofort und einer per 1. Oktober, zu vermiethen.

Leipzigerstraße 5

ein großer heller Laden per sofort, **geräumige halbe 1. Etage** mit Hinterwohnung zu Geschäftsräumen oder als Restaurant zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei **Julius Bethge,** Leipzigerstr. 2.

Kleinschmieden 10 s. zu vermieth. 2 große **Part.-Räume** als Contor oder helle Geschäftslokal.

Große Kellereien

sind preiswerth zu verm. durch Ernst Gerecke, Thurmstraße 24.

Werkstätte mit Dampfkraft,

alles in bestem Zustande, ist auf längere Jahre zu verpachten Thurmstraße 24 (Eichoriendarre).

Friesenstr. 18 helle gr. Werkst. zu verm.

Als Werkstatt oder Niederlage sind im Erdgeschoß bel. Räume sofort zu verm. **Wuchererstraße 47, I.**

Größere und kleinere Stallungen nebst **Bodenraum** abzugeben **Thurmstraße 24 (Eichoriendarre).**

Wohnung, St., K., K., K., Stall, Preis 45 Thlr., vermiethet **Weingärten 19.**

Wohnung zu vermiethen, I. u. II. Etage, Geiststr.- u. Fleischergr.-Ecke 1, zum Abvermiethen an Herren geeignet, ist zu vermiethen. Zu erfr. im Laden oder **Geiststraße 7, I.**

Gütchenstr. 1 2. Etage, 4 St., 1 Kammer u. Zub., zum 1. Juli zu vermiethen.

Die II. Etage, 5 St., 5 K., schön einger., 1000 M, sofort Brüderstraße 15.

Karlstraße 14

Erdgeschoß, 7 Zimmer, Kammer, Küche, Bad, 1. Okt. zu vermiethen. 1000 M. (Event. Pferdestall u. Kutscherwohnung.) Näheres **Karlstraße 1a, part.**

Krausenstraße 13 frdl. Part.-Wohnung, 3 St., 2 K., K. u. Zub., sof. od. später zu verm.

Wohnung für 150 Mark an kinderlose Leute **per 1. Juli** zu vermiethen **Zenkergasse 11c.**

Wohn. zu 57 Thlr. Fleischergasse 13.

Frdl. St. u. Boden, K. an einz. P. sof. o. später zu verm. Henriettenstr. 11, part.

Henriettenstraße 11, parterre herrsch. Beletage sofort zu vermiethen. Wohnungen z. 110 u. 60 Thlr. Grünstr. 1.

Charlottenstraße 17a

ist eine **Wohnung,** 3 St., 2 K., Küche Spk. und Zubehör zu vermiethen und 1. Oktober zu beziehen.

Wohnung zu 150 Mk. 1. Juli zu vermiethen. Daselbst **Schlafstelle** sofort zu vermiethen **Geiststraße 35.**

Kl. Wohnung zu verm. Oberglaucha 10.

Versetzungshalber per sofort oder 1. Juli Wohnung für 360 Mark zu vermiethen **Forsterstraße 17.**

Charlottenstr. 19

I. Etage, 4 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör zum 1. Juli oder später zu vermiethen.

Wohnung zu vermiethen. 2 Stuben, Kammer, Küche und **Zubehör** für 95 Thaler. Näheres **Raffineriestr. 9, III.**

Halbe Etagen

zum 1. Juli zu bez. **Liebenauerstr. 9.**

Schöne Wohnung,

Stube, K., Küche, 1. Juli zu verm. Preis 52 Thlr. Näheres Meckelstraße 1, I.

Wohnungen zu 52, 58, 63, 90 u. 110 Thaler 1. Juli zu vermiethen. Näh. **Streiberstraße 10, part.**

Glauchaische Kirche 12 sind Wohnungen zum **1. Juli** zu 300 und 400 Mark, zum **1. Oktober** zu 200 M zu vermiethen.

Freundl. Parterre-Wohnung, 3 Stuben, K., K. u. Zub. zu verm. **Wörmlitzerstraße 34.**

2 Stuben, K., K., Keller, St., Bdt. z. v., 1. Juli zu bez. Lessingstr. 15, p.

Kl. Wohnung, Stube u. Kammer, 1. Juli zu verm. **Mittelstraße 4.**

Stube, K., K. in der 1. Etage an ruhige, kinderlose Leute zu vermiethen. Preis 62 Thlr. Albrechtstraße 4, I.

Meckelstraße 4

Parterre-Wohnung, 6 heizb. Z. und Zub. 1. Juli zu bez. Näh. 1 Tr. l.

Böllbergerweg 32

Wohn., 40 u. 45 Thlr., zu vermiethen.

2 St., 2 K., oder 2 St., 1 K., K., Entree u. Zubehör, zum 1. Oktober zu beziehen **Mühlgraben 2c, p.**

Friesenstraße 1 frdl. Hof-Wohnung, St., K., K. u. Zub., sofort oder später zu verm. Näheres **Krausenstr. 13, I.**

Halbe **Etage,** 3 St., K., K. u. Zub., 1. Okt. zu verm. **Steinweg 32.**

Merseburgerstraße 12a halbe 2. und 3. Et. z. 1. Juli zu verm.

Albrechtstraße 2 geräum. I. Etage sof. od. später zu bez. 160 Thlr. Näh. 2 Tr.

Thalamtstraße 10

I. Etage sofort oder 1. Juli zu verm.

Wuchererstraße 6

III. Etage 1. Oktober zu vermiethen. Näheres **Thalamtstr. 10, parterre.**

Nähe der Bahn,

Delitzscherstraße 7, 5 Stub., Kam. und Zubehör sogleich oder später zu vermiethen.

Wohn., III. Etage, 240 M, Parkstraße 18

Wohnungen im Preise von 330 bis 450 Mk. sind sofort oder 1. Juli zu verm. Näheres **C. Reinitz, Lindenstraße 6.**

Freundl. Hofwohnungen zu **52** u. **54** Thlr., besteh. a. **Stube, Kammer, Küche, Keller, Boden,** per 1. Juli cr. zu vermiethen.

Georgstraße 5b.

Näheres bei Herrn **Titze** daselbst.

Zwei Wohnungen zu 70 Thlr. und 45 Thlr. sind an ruhige Miether zu vermiethen. Zu erfragen **Kl. Ulrichstraße 32.**

Eine **Wohnung,** 75 Thlr., Hinterhaus allein zu beiwohnen, sofort oder später zu vermiethen **Mühlweg 30.**

Herrschaftl. Wohnung 4 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, sof. zu bez. **Kl. Klausstr. 18/19.**

Freundl. Wohnung,

II. Etage, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer und sonst. Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen. Wiethspreis 420 Mark. **Hospitalplatz 1.**

3 St., K., K., Entree und Zubehör sofort oder 1. Juli zu vermiethen **Uhlandstraße 4.**

Wohnung, III. Et. untere Leipzigerstraße, freundl. und geräumig, f. 540 M per 1. Juli zu beziehen. Näh. bei **Leop. Pietzsch.**

3 Stuben, Kammer, Küche nebst Zub., I. Et. gel., kann gleich oder später bez werden. Näh. Landwehrstr. 12, Bäckerei.

2 Stuben, Kammer, Küche und Zub. vermiethet Wörmlitzerstraße 37.

Herrsch. Wohnung, 5 hzb. St. m. Zub., 1. Oktbr. zu verm. Halberstadterstr. 3.

Eine **Wohnung** für einzelne Leute **Weidenplan 10.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910522034/fragment/page=0002

Wohnung, 60 Thlr., zum 1. Juli zu vermiethen **Meckelstraße 7a.**

Meine Wohnung **Alte Promenade Nr. 8** ist zu vermiethen.
Frau **Pauline Kuhnt.**

2 Wohn. zu verm. u. 1. Juli zu beziehen. Zu erfr. Gr. Klausstr. 17, Hof I.

2 St., 2 K., K. u. Zub., Preis 375 Thlr., zu vermiethen Beesenerstraße 21.

Eine Wohnung, 2 St., 2 K., K. nebst Zubehör, sofort oder später zu vermiethen **Brunoswarte 12, I.**

Stube, part., v. 1. Juni Glauch. Kirche 3.

Unzugsbalber Stube, Kammer und Küche für 38 Thaler 1. Juli zu vermiethen **Taubenstraße 4.**

Eine Wohnung zu verm. Saalberg 23.

1 Stube, 2 Kammern, 1 Küche nebst Zubehör für 60 Thlr. zu vermiethen Sophienstraße 8.

Reilstraße 126

Wohnung mit Balkon, 425 M, zu vrm.

Hohenzollernstr. 39

sind herrschaftliche **Wohnungen** mit 6 heizbaren Zimmern rc. sofort oder später zu beziehen.

Eine freundliche Wohnung für 300 Mark zu vermiethen Georgstraße 6.

Herrenstr. 14, I. ist eine freundl. Wohnung, 2 St., K., Küche u. Zubehör, sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres Mansfelderstr. 12, I.

Familienverhältnisse halber ist die Wohnung **Schimmelstr. 11a, hochp.** zu vermiethen.

Marienstraße 6

Beletage per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Königstraße 24

3 Stuben, 2 Kamm., Küche, Keller u. Zub., 1. Et., 480 M, 1. Juli zu verm.

Eine Wohnung, 60 Thlr., verm. **Charlottenstraße 12a, G. Heine.**

Bernburgerstraße 28

ist die der Neuzeit entspr. renovirte **hochherrschaftl. Beletage,** bestehend aus 8 Zimmern, Balkon, Bad, Garten u. Zubehör **per sofort** zu vermiethen.

Landwehrstraße 5

3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör in der II. Etage für 375 Mark zum 1. Juli zu vermiethen.

Wohnung, best. aus 2 St., 3 Kammern rc., im Südviertel, per 1. Oktbr. von ruh. Miethern **gesucht,** Offerten mit Preisangabe erb.
F. R. Titel, Liebenauerstr. 25.

Anst. Leute ohne Kinder suchen Hausmt.-Wohn. 1. Juli. Zu erf. Königstr. 20c, H. I.

Zum 1. Juli wird von einem älteren Fräulein ein unmöbl. Zimmer in anständigem Hause (mögl. Neumarktviertel) zu miethen gesucht. Offerten abzugeben Laurentiusstraße 20, Sout.

Eine **möblirte Wohnung** für sofort gesucht. Adressen unter **032 U.** an die Exped. d. Ztg. bis Sonnabend Mittag erbeten.

Ein freundlich möbl. Zimmer, separater Eingang, sofort zu vermiethen **Kl. Ulrichstraße 27, II.**

Möblirte Wohnung zu vermiethen **Sophienstraße 2, I.**

Möbl. Z. sof. zu verm. Lindenstr. 16a, I. l.

1. Juni möbl. Stube zu vermiethen Gr. Berlin 10, II.

Frdl. möbl. Z. verm. Landwehrstr. 13a, p.

Frdl. mbl. Wohn. z. vrm. Leipzigerstr. 34, II.

F. möbl. Zimmer B. H. Alter Markt 16, I.

Möbl. Zimmer Kl. Brauhausgasse 1.

Kleine, **fein möblirte Stube** billig zu vermiethen **Friedrichstraße 7, part.**

Gut möbl. Wohnung Thurmstr. 1a, II. r.

Möbl. Wohn. an 2 H. Gr. Ulrichstr. 58, II. r.

Möbl. Wohn. zu verm. Wuchererstr. 46.

Bei einer Wittwe **schöne Schlafstelle mit Kost** für 20 M monatlich sofort oder später zu beziehen. Ebendaselbst können noch einige Schlafleute **billigen Mittagstisch** erhalten. Off. unter **920 R.** Exped d. Ztg. erbeten.

Stübch., sep. Eg., billig als Schlafst. Gr. Schlamm 8, I.

A. Logis mit K. Königstraße 17, III.

Anst. Schlafst. off. Streiberstr. 28, I. l.

Offene Schlafstelle Bahnhofstr. 21, III.

Anst. Schlafstelle Schillerstraße 27, pt.

Anst. **Schlafstelle offen Meckelstraße 13a, II. l. vornh.**

Anst. Logis m. Kost Gr. Märkerstr. 18, p. l.

Anst. Schlafst. Bahnhofstr. 7, H. II.

Frdl. Schlafst., vornh. Gr. Klausstr. 36, II.

2 anst. Schlafst. off. Lindenstr. 1a, III. vornh.

3 anst. Schlafst. Kl. Ulrichstraße 9, part.

Frdl. Logis m. Kost Bölbergasse 2a, II. links.

Schlafst. offen Leipzigerstr. 57, N. d. Bahn.

Frdl. Schlafst. offen Dryanderstr. 1, II.

Schlafst. m. Kost Gr. Ulrichstr. 52. Günther.

Anst. Schlafst. m. Kost Thurmstr. 28, II. r.

Kl. Stbch. a. Schlfst. Kl. Brauhausgasse 7, I.

Anst. Schlafst. Gr. Brauhausgasse 31, III.

Umsonst erhältlich **Stellensuchende** sofort gute dauernde **Stelle.** Verlangen Sie die Liste der Offenen Stellen. **General-Stellen-Anzeiger, Berlin 12.**

Studirender.

Wer ertheilt einem Knaben, w. Quinta bei., **Nachhilfestunden** gegen freie Wohnung. Off. erb. im Cig.-Gesch. **Leipzigerstr. 77.**

Ein junger **Kaufmann** für Mineralöle und Wagenfette, **flotter Verkäufer,** wird zum **Besuch der Landkundschaft sofort gesucht.**
M. Steinweg, Liebenauerstr. 10.

Ich suche zum sofortigen Antritt einen Expedirer und Liquidirer gewandten **Bureaubeamten.** Gehalt bis 120 M monatlich.
Glimm,
Rechtsanwalt und Notar.

Für ein Kohlen- und Düngemittel-Geschäft in einer Provinzialstadt wird ein junger **Kaufmann,** welcher mit allen Comptoir-Arbeiten vertraut ist, mit dem Publikum zu verkehren versteht und nur die besten Zeugnisse besitzt, zum 1. Juli bezw. sofort oder 1./15. Juni d. Js. gesucht. Nur wirklich zuverlässige solide junge Handlungsgehilfen wollen Offerten mit Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen an die Exped. d. Ztg. unter Chiffre **926 O.** einreichen.

Für eine hiesige Chocoladen-, Zuckerwaaren- und Honigkuchen-Fabrik wird ein gewandter

Reisender,

welcher die Provinz Sachsen, Thüringen und die Herzogthümer zu bereisen hat, per 1. Juli gesucht. Adressen unter **T. 5411** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Büffetier, unverh., mit vorzüglichen Attesten, Kaution 800 M, **sucht** per sofort oder 1. Juni Stellung.
Adressen unter **V. 5413** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Junger tüchtiger Zeichner

sucht Stelle, gleichviel welche Branche. Off. erb. unter **O. R. 100** Hauptpostl.

Junger Kaufmann sucht per 1. Juli cr. unweit der Mansfelderstraße **möbl. Zimmer** event. mit Pianino und voller **Pension.**
Offerten mit Preis u. **J. K. 99 postlagernd Cöslin.**

Tüchtige Maschinenschlosser

gesucht auf dauernde Arbeit. Verheirathete werden die Umzugskosten mit wöchentlich 2 Mark bis zum Höchstbetrage von 60 Mark vergütet. Wohlherige schriftliche Meldung erforderlich.
Schmidt, Kranz & Co.,
Nordhausen (Harz).

Ein tüchtiger Schreiber zum sof. Antritt gesucht. Off. mit kurz. Lebenslauf u. Ang. der Gehaltsanspr. unter **Z. 5392** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Mehrere Zimmergesellen

sucht bei dauernder Arbeit u. gutem Lohn Zimmermstr. **Metze, Radegast.**

Ein erfahrener Schäfer findet zum **1. Juli Stellung.**
Hirsch, Domäne Roitzsch,
Berlin-Anhalter Eisenbahn.

Junger Kellner gesucht Café Central.

Tüchtige Dreher, Schlosser und auch 2 Zuschläger,

ordentliche Leute, stellen sofort ein
Friedr. Schimpff & Söhne,
Eisengießerei u. Maschinenfabrik,
Schaafstädt.

Suche einen **tücht. Frackschneider** auf dauernde Beschäftigung.
Hugo Blume, Dorotheenstraße 14.

Tüchtiger Drechsler wird verlangt Mansfelderstraße 2.

Ich suche zum sofortigen Antritt einen **älteren ledigen Kutscher.**
Carl Fromme, Forsterstr. 3, I.

Hausknecht-Gesuch.

Ein ordentlicher **Hausknecht,** der mit Pferden umzugehen versteht, wird sofort gesucht.
Otto Thieme, Geiststraße 13.

Für ein **Manufactur- u. Leinen-Geschäft** wird ein **Lehrling** mit ordentl. Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter **930 S.** an d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Suche für mein **Colonial-, Delicatessen- u. Weinhandlung en gros & en detail** einen jungen Mann als **Lehrling** zum sofortigen Antritt unter günstigen Bedingungen. Offerten unter **931 T.** bef. die Expedition dieser Ztg.

Ein ordentl. Mädchen,

welches einfach **bürgerlich kochen** kann, wird für 1. Juni bei 35—40 Thlr. Lohn gesucht Gr. Ulrichstraße 23, I.

Stellen finden

Kochmamsells, Landwirthschafterinnen, Kochlehrlinge, j. Mädchen, welche die Landwirthschaft erl. wollen, Haus- und Küchenmädchen bei 60—65 Thlr. Lohn, Stubenmädchen zum 1. Juli, Knechte, Kuhfütterer und Kellnerlehrlinge.

Stellen suchen

Mädchen v. 17 J., welches sich allen häusl. Arbeiten unterzieht, will sich weiter ausbilden in stadt. Haushalte, Wirthschafterinnen zur Führung kleiner Haushalte, Gärtner, zugl. Aufseher, Kutscher, Reitknecht, Hausdiener, Hausburschen und 3 Schweizer finden zum 1. Oktober Stelle.
Arbeits-Nachweis des Vereins für Volkswohl Rother Thurm.

Eine Verkäuferin für Fleischergeschäft bis 1. Juni gesucht bei hohem Lohn, Kochin f. sehr f. Herrsch. b. hoh. Lohn gef., kräft. Mädch. f. Küche u. Haus sof. ges. d. Fr. **Röscher,** Bärgasse 1/3, a. Markt. 2 Ammen wünschen daselbst Stelle.

Geübte Schneiderinnen finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung Friedrichstraße 59, I.

Eine Kochmamsell, 1 Kellner, 2 Hausmädchen werden sofort gesucht auf Bad Neu-Ragoczi bei Halle. Die Direktion.

Oekonomie-Wirthschafterin.

Für ein vom Sächs. Staate bewirthschaftetes **Kammergut bei Frankenberg,** wie für einen **Königl. Oekonomierath in der Oschatzer Gegend** werden **2 Wirthschafterinnen gesucht,** denen die besten Empfehlungen zur Seite stehen. Gehalt 500 Mk. p. a.
Landwirthschaftlicher Central-Verein Leipzig,
Markt 8, Hainstraße 1, Tr. B. II.

Zur Erlernung der Wirthschaft ist auf dem Gute Dittfurt bei Quedlinburg die Stelle für ein nicht zu junges Mädchen wieder frei und soll dieselbe wieder besetzt werden. Pension p. a. 300 Mark.
Gutsverwaltung.

Eine selbständ. Wirthschafterin zur Führung besserer Bauernwirthschaft für sehr gute Stell. sofort gesucht durch **Frau Wolfram,** Bölbergasse 3, I.

Ein kräft. Mädchen mit sehr gutem Buch sucht 1. Juli Stellung.
Bölbergasse 3, I.

Ein ordentliches Mädchen, welch. kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, sucht zum 15. Juni oder 1. Juli Frau Hauptmann **Könnecke, Martinsberg 8b.**

Ein ordentl. Mädchen, welches nähen und plätten kann, sucht Stelle als Hausmädchen. Zu erfr. Georgstr. 5b, 4 Tr.

Für ein flottes Manufaktur-Geschäft wird noch außerh. zum 1. oder 15. Juni eine **tüchtige Verkäuferin** gesucht. Näh. zu erfr. **Luckengasse 3, part.**

Ein Dienstmädchen oder unabhängige Frau sof. gesucht **Niemeyerstraße 11.**

Ordentl. Mädchen für Nachmittag bei Kinder sucht **Dachritzgasse 5, p.**

Bad Elgersburg im Thür. Walde Hôtel Herzog Ernst.

Zwei Fräulein können zur Erlernung der **feineren Küche** sofort unter günstigen Bedingungen plazirt werden. **F. Mohr,** Direktor.

Aufwartung für Nachmittag gesucht **Charlottenstraße 18, part.**

Ein ord., fleiß. **Mädchen** z. 1. Juni gesucht. Frau **Winter,** Gr. Märkerstr. 17.

Eine unabhängige, ältere Wittwe, welche schon als Wirthschafterin thätig war, sucht Stelle als solche.
Zu erfragen bei **Frd. Frönicke, Trotha,** Seebenerweg.

Einen größeren Transport Arbeitsmädchen

für Feldarbeit hat Sonnabend Mittag zur Abholung hier Eberling's Vermiethungsbüreau in Torgau.

Junge Mädchen vom Lande finden zur Erlernung der f. Küche Stellung per sofort in
Herm. Heller's Restaurant,
Gr. Ulrichstraße 36.

Ein ordentliches Mädchen für Küche u. Haus wird zum 15. Juni oder 1. Juli gesucht. **B. Herker, Steg 1.**

Ein nicht zu junges Dienstmädchen sucht bei gutem Lohn sofort od. 1. Juni **Gr. Steinstraße 65.**

Ein **junges gebildetes Mädchen** aus besserer Familie sucht per 1. Juni Stelle als Stütze oder Kinderfräulein. Gefl. Offerten bitte unter **H. 5400** in der Exp. d. Ztg niederzulegen.

Ein erf. Stubenmädchen wird zum 1. Juli gesucht **Wettinerstraße 18.**

Ein Dienstmädchen

vom Lande, wenn ordentlich, wenn ordentlich Eltern, im Alter von 16—18 Jahren z. 1. Juni gesucht. **Leipold, Schillerstr. 41.**

Gesucht

für sogleich für Weidenplan ein confirm. anst. Mädchen für den ganzen Tag. Zu erfragen Mittelwache 3, I.

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches kochen und waschen versteht, wird zum 1. Juni bei eine Familie von zwei Personen gesucht Anfangslohn 90 Mk. Näheres Meckelstraße 1, I.

Ordentl. fleißiges **Dienstmädchen** gesucht sofort oder zum 1. Juni **Königstraße 19, II. r.**

Ein junges **Mädchen** sucht zum 1. Juli Stelle als **Wirthschafterin** bei einem einzelnen Herrn. Näheres durch die Exped. dieser Zeitung. [217

Schneiderin gef. Brunoswarte 10b, III.

Ein **Dienstmädchen** zu 17 J. gesucht **Leipzigerstraße 43 i. Laden.**

Eine zuverl. Frau sucht für Vormittag Aufw. Zu erfr. Rathsweberstr. 5, H. I.

Land- u. Stadtwirthschafterin, Kochmamsells, Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen w. gef. u. nachgew. d. **Pauline Fleckinger,** Ramm.-Str. 19.

Durch **Heirath** sucht eine **Waise** mit **800,000 Mk.** trauk. Heim. Off. v. ehrenhaft. Herren (w. auch o. Verm.) **G. A.** Post Zimmerstraße **Berlin.**

Waise m. 58,000 M sucht beh. **Heirath** gut. brav. Mann (auch ohne Vermög.) Offerten **G. 214** Post 12 **Berlin.**

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer (Gastwirth) wünscht sich wieder zu verheirathen, Damen im Alter von 30—38 Jahren, mit einigen Tausend Thalern Vermögen, welches sicher gestellt wird, belieben ihre Photographie nebst Angabe ihrer Verhältnisse unter **924 M.** an die Exped. d. Ztg. vertrauensvoll einzusschicken. Strengste Discretion Ehrensache. Photographie erfolgt umgehend zurück.

Ein junger Geschäftsmann, Bäckermeister, welchem es an passender Damenbekanntschaft fehlt, möchte sich mit einem jungen Mädchen von 20—24 Jahren mit etwas Vermögen baldigst verheirathen. Offerten erbeten unter **A. 5417** in der Expedition dieser Zeitung.

Zwei Freunde gesetzten Alters wünschen behufs späterer Verheirathung die Bekanntschaft zweier liebenswürdig. Damen im Alter von 18—21 Jahren zu machen. Gefl. Adressen bitte unter **W. O. 101** Hauptpostamt niederzulegen. Ehrenvollste Discretion zugesichert.

Heiraths-Gesuch.

Ein geb. Kaufmann, Anfang 30, ev., Inhaber eines guten Engros-Geschäfts, vermögend, wünscht mit einer wirthsch. u. verm. Dame im Alter bis zu 28 J., welcher es daran liegt, einem angen. Heim vorzustehen, Bekanntschaft anzubahnen u. bittet j. Damen, welche diesem Gesuche ohne Vorurtheil näher treten wollen, um gefl. Mittheilungen unter **928 Q.** an die Exped. dieser Ztg.

Ein tüchtiger **Handwerker,** Ende Zwanziger, mit Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder einer jungen Wittwe zu machen, am liebsten vom Lande. Mädchen oder junge Wittwen mit etwas Vermögen, welche auf dieses reelle Gesuch reflektiren, mögen ihre Adresse unter **S. 5410** in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

Heirat! Umsonst u. discret kann sich jede Dame gesund und verheiraten durch **General-Anzeiger Berlin 12.** Für Herren 20 Pf. Porto.

Damen finden discrete Aufnahme und liebevolle Pflege.
Schöner Garten am Hause.
Frau **Hebamme Fischer, Eisenach,** Fleischgasse Nr. 12.

Damen best. Stände, find. Rath, Aufn. z. Niederk. u. streng. amtl. Diskr. Berlin, Friedrich-Str. 16, Heb. Bäd. I. Q.

Ord. kräft. Frau möchte ein Kind mitstillen. Schlosserstr. 4, p. h. d. Schmiedstr.

Anst. kinderl. Leute gesucht, welche 14 Monate altes **Kind in Pflege nehmen** wollen. Zu erfragen **Kl. Ulrichstraße 27, part.**

Ein junges kinderl. Ehepaar wünscht gegen ein einmal. Erziehungsgeld ein **kl. Mädchen** oder **Knaben** als eigenes anzunehmen. Gefl. Off. u. **U. 5412** an die Expedition dieser Zeitung.

1 Kind w. in Ziehe geg. Herrenstr. 26.

Flieder-duft

von **BERNH. SCHREYER & Co,** Berlin ist in neuerer Zeit wieder wegen seines köstlichen Aromas das Parfüm Kaiserlicher und Königlicher Gemächer geworden. Vorräthig à Flasche mit Spritzkorken zu 1 Mk. u. 1,50 Mk. bei **Wilh. Fr. Bullert,** Albrechtstrasse 18, Frau **A. Thomas,** Steinweg 35, Frau **E. Richter,** Leipzigerstr. 64, und **Emma Schultz,** Alte Promenade.

Excelsior,

allerfeinstes Olivenöl neuer Ernte
in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen empfiehlt **Ernst Oehse.**

Hamsterpatronen

empfiehlt **M. Waltsgott.**

Saatkartoffeln.

100 Ctr. hochfeine **magnum bonum** hat noch preiswerth abzugeben **H. Köppe, Triftstraße 36.**

Eibischwurzel-Seife

von **Herm. Otto Schmidt** in **Döbeln**
vorzüglichstes Toilettemittel, äußerst mild, fein parfümirt, erfrischend und stärkend für die Haut,
ist allen Damen zur **Erhaltung eines zarten, feinen Teints** aufs Beste zu empfehlen.
Das Stück **30** Pfennig bei:
Geschw. Ising, Geiststraße.
Emil Jahn, Gr. Märkerstraße.
Ernst John, Geiststraße.
Frl. A. E. John, Steinthor.
Ernst Jentzsch, Leipzigerstr.
C. Kaiser, Schmeerstraße.
F. A. Patz, Gr. Ulrichstraße.
E. Richter, Leipzigerstraße.
A. Steinbach, Königstraße.
A. Thomas, Steinweg.
E. Walther, Glauch. Kirche. Steinweg 29.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Elisabeth Fischer u. Kfm. August Montanus (Sondershausen und Giessen); Klara Fischer u. Postassistent Th. Daube (Wehrstedt u. Halberstadt); Frieda Preußer u. Fabrikant Wilhelm Schaefer (Zeitz u. Remscheid); Helene Hansi u. Gottfried Heinze (Magdeburg u. Schönebeck); Emilie Herzer u. Hermann Marlier (Rudolstadt); Olga Rothe u. Alfred Mittelhäuser (Bucha u. Volkstedt); Lina Anschütz u. Gustav Heise (Blankenburg u. Vieicherode); Margarete Weiße u. Kfm. Georg Stephan (Berlin); Lida Bueck u. Geh. Ober-Regierungsrath Paul Cruse (Berlin); Franziska Schoede u. Rittergutsbesitzer Paul Korkow (Berlin u. Wucke); Helene Bartsch u. Dampfmühlenbesitzer Rudolf Steinert (Berlin u. Wohlau); Margarete Jacoby u. Kfm. Arnold Benes (Mehlick u. Berlin); Margarethe Hopf u. Kreisphysikus Dr. med. Brüntigam (Stettin u. Königsberg N.-M.); Charlotte Müller u. Kfm. Heinrich v. Lühmann (Pankow u. Kiel).

Vermählt: Kapitainlieutnant Derzewski und Margarethe Zimmermann (Rüdesheim a. Rh.); Benno Wildt und Bertha Schülke (Nordhausen u. Blingen); Ingenieur Gustav Oßke u. Anna Bergfeld (Chemnitz u. Weimar); Clara Behm u. Kfm. Karl Linsenbarth (Magdeburg u. Berlin); Frieda Hobohm u. Predigtamtskandidat Karl Decker (Eisleben u. Homburg); Charlotte Wüsterhagen u. Dr. med. Gellhorn (Hecklingen u. Pirna); Ida Holzerland u. Regierungsbaumeister Fr. Fischer (Tangermünde und Holzminden); Olga Gronert u. Kfm. Hermann Behne (Berlin); Anna Scheller u. Kfm. Paul Sisor (Leipzig); Rosa Bachmann u. Dr. med. Hermann Richter (Leipzig u. Oelsnitz); Therese Wahlburg u. Dr. Leopold Byck (Leipzig u. Berlin); Betty Damke u. Kaufm. Georg Weiß (Berlin); Thea Lichtenstein u. Rechtsanwalt Hugo Haase (Berlin u. Königsberg); Amalie Löwe u. Architekt Richard Göhrmann (Berlin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Pastor Schultze (Litzdorf); Hrn. Eugen Knack (Stendal); Hrn. Sanitätsrath Dr. B. Kroner (Berlin); Hrn. Rechtsanwalt Max Jacobsohn (Berlin); Hrn. Julius Trautmann (Jena). — Eine **Tochter:** Hrn. G. Orthey (Martinroda); Hrn. Heinrich Wendelmuth (Naumburg); Hrn. Rechtsanwalt Heiberg (Breslau); Hrn. Apotheker Gottfr. Elteste (Elgershausen).

Gestorben: Frau verw Landgerichtsrath Mathilde Klauer (Halberstadt); Dr. Friedrich Braun (Jena); Frau verw. Pastor Sänger (Jena); Geldschrankfabrikant Franz Purcel (Magdeburg); Kämmereikassenrendant August Schröder (Wolmirstedt); Dr. med. Eduard Voigt (Gnadau); Frau Oberpredigerin Grünwald Emma geb. Keßler (Gr.-Salze); Kaufm. Friedrich Wilhelm Max Fritze (Segeberg); Schulrath Gottlob Edmund Wigand (Leipzig); Lehrer emer. Wilhelm Loock (L.-Goblis); Amtsgerichtsrath Oskar Riendorff (Berlin); Kfm. Isidor Cohn (Berlin); Kfm. Julius Humbert-Drog (Berlin); Kfm. Moritz Greiner (Berlin); Kfm. Guido Michel (Berlin); Kaufm. Salomon Goldstaub (Berlin); Rentner Wilhelm Hippel (Berlin); verw. Frau Polizei-Hauptmann Aug. Schuppe geb. Rüdiger (Berlin); Mühlenbesitzer Heinrich Kampffmeyer (Storkow); Oberstribunalsrath a. D. Gustav von Ohlen und Adlerstrom (Berlin); Rittergutsbes. Hermann Pohl (Gr. Mohnau); Lieutenant a. D. Frhr. Ferdinand von Belyn-Jungkenn (Schloß Hiffe); Major a. D. Reinhold v. Zastrow (Görlitz); Forstmeister Friedrich Morgenroth (Kassel); Amtsgerichtsrath Oscar Riendorff (Berlin); Konsistorialrath a. D. Carl Stahn (Berlin); Frau Aslauga v. Welhien geb. v. Schack (Wismar); Frau Hulda Wallner geb. Sencken (Polegnitz); verw. Frau General Auguste Plate geb. Hillingh; Frau Caroline Schmieden geb. Lehmann (Köslin).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910522034/fragment/page=0003

Cemente,

Cement, Portland, **Cement,** Roman, **Cement,** Stettiner, | **Cement,** feuerfesten, **Cement,** schnellbindenden, **Cement,** langsambindenden, | **Cement,** Puzzolan-, **Cement,** in Tonnen, **Cement,** in Säcken, | **Cement-Kalk** (hydraul. Kalk), **Cement,** 1/2 u. 1/4 Tonnen.

haben stets frisch am Lager und liefern jedes Quantum bestens

Halle a. S. **Ed. Lincke & Ströfer.** Halle a. S.

Centralheizung.

ca. 300 von mir gelieferte Anlagen

haben im vergang. sehr harten Winter bewiesen, dass die beste und sicherste Art, Wohnhäuser, Verwaltungsgebäude etc. mit Centralheizung zu versehen, Warmwasserheizung vorm. meiner Cokesschüttkessel gewesen ist. Einfach, billig im Betrieb, gewöhnliche Temperatur 20° Wärme bei 20° äusserer Kälte, jedes Zimmer regulirbar, täglich nur 3—4malige Bedienung des Kessels, Nachts ohne Aufsicht brennend, ohne jegliche Gefahr und nie eintretende Betriebsstörung.

Vorzügliche Empfehlungen, langjährige Garantie.

Ludwig Joh. Müller in Magdeburg.

Vertreter für Halle a. S.: **Düchting & Baumgartel,** Delitzscherstrasse 17.

Ia. engl. Anthracit-Nusskohlen

liefert ab Waßwishafen: **Bd. Blumenfeld,** Hamburg, Dovenhof.

Ueberall zu kaufen.

Der beste Kaffee-Ersatz: **Anker-Cichorien** von Dommerich & Co in Magdeburg-Buckau

Fernsprecher 151. **RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.** 8-7 Uhr geöffnet.

6 Brüderstrasse 6

Annoncen-Annahme

für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes

In bester Geschäftslage Köthens

ist ein **grosser Laden, zu jedem Geschäft passend,** mit oder ohne Wohnung, zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Auf Wunsch auch große Lager- und Kellerräume dazu. Reflektanten erfahren Näheres unter **A. M. 113** durch **Rudolf Mosse, Dessau.**

Stadtgut oder Milchkuranstalt.

Sachsen od. Thüringen, erst. mit gut. Bod., wird per sofort od. 1. Juli zu pacht. ges. Off. sub **B. g. 26303** bef. **R. Mosse, hier.**

Hotel-Verkauf.

Mein in schönster Lage in **Halle a. S.** belegenes, nachweislich höchst rentables, auf das eleganteste eingerichtetes **Hotel** mit neuen **Restaurations-Räumen** will ich mit sämmtlichem Inventar **verkaufen.** Anz. ca. 20,000 Mk. Unterhändler verbeten. Schriftliche Angebote u. **A. z. 26362** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Herren- u. Damenfriseurgesch.

in Halle a/S., gute Lage, sof. für 1500 M zu verk. Adr. **F. o. 26367** bef. **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Zu Stadt mit 14,000 Einw. in bester Geschäftslage am Markt ist ein **grosser geräumiger Laden,** in welchem bisher ein flottes

Confections-Geschäft

betrieben wurde, auf Verlangen mit Wohnung im Hause, sofort zu vermiethen. Näheres sub **C. M. 100** an **Rudolf Mosse, Jena.**

Eine Oekonomiewirthschaft, 72 weim. Acker, 80 preuß. Morgen, i. d. Nähe Buttstedt, die beste Geg. Thür., Zuckerrübenboden, ist mit lebendem u. todten Inv., alles in bestem Zust., f. 60,000 Mk. u. bei einer Anz. v. 30,000 Mk. sof. z. verk. Discretion. Off. u. **W. 2772** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Reeller Haus-Verkauf,

Kl. Ulrichstr., mit Thorfahrt, Werkstelle, pass. für jedes Geschäft, am besten für Möbelhändler, Laden m. Wohn., Werkstelle ist Miethsüberschuß. Off. u. **L. k. 4599** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Geschäfts-Verkauf.

In einer Garnisonstadt von 18000 Einw. ist ein **flottes Material- u. Spiritusengeschäft,** in bester Geschäftslage der Stadt, **zu verk.** Offerten unter **D. a. 4032** bef. **Rud. Mosse,** Halle a/S.

Restaurant-Verkauf!

Fast neues Hausgrundstück mit Restaurant für 30,000 Mk. sofort zu verkaufen. Lagerbiersatz 400 Hektoliter jährlich. Außer Restaurant noch 800 Mk. Miethe. Anzahlung 6000 Mk. mit Inventar. Off. sub **R. B. Restaurant** an **Rudolf Mosse** (Robert Hahn), **Gera** (R.), erbeten.

2 nachweislich gutgehende Restaurants, alte Geschäfte, sind sofort oder 1. Juli krankheitshalber zu vergeben durch **F. A. Petzerling's Nachf., Halle a. S.**

Fleischerei

sof. zu übern. Adr. unter **J. s. 4030** befördert **Rud. Mosse,** Halle a/S.

Magdeburgerstraße 2

geräum. Parterre-Wohnung, zum Comtoir geeignet, per 1/7. oder 1/10. für 600 Mk. zu vermiethen. Näheres **daselbst 1 Treppe.**

In feinerem Hause im Süden bis Mitte der Stadt von e. Herrn

2 unmöblirte Zimmer

gesucht. Offerten mit Preis sub **E. k. 4027** befördert **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Gesucht p. 1./7. i. Nähe Stadttheater frdl. St., 2 K. u. K., unmöblirt, bis 75 Thlr. Off. u. **S. m. 4021** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

3000 Mk.

baldigst geg. gute hypothek. Sicherheit **gesucht.** Off. sub **B. o. 4020** beförd. **Rudolf Mosse, Halle.**

Für ein Fabrik-Comtoir

in der Nähe von **Merseburg** wird für schriftliche Arbeiten, Führung der Lohnlisten 2c. zum 1. Juni cr.

ein Schreiber gesucht.

Bedingung: Gute Handschrift, flotter und sicherer Rechner. Für event. verheirathete Bewerber wird freie Familienwohnung gewährt. Bewerbungen mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften befördert unter **F. d. 26352 Rud. Mosse, Halle a/S.**

Herrsch. Kutscher

sucht, gest. auf g. Zeugn., 1. Juli Stell. Adr. sub **U. t. 4024** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Tücht. Ober-, Zimmer-, Saal- und Restaurationskellner, Zuträger für Café's, Hausdiener, Portiers, warme und kalte Mamsells sucht sofort F. A. Petzerling's Nachf., Halle a. S.

Lehrlingsgesuch.

Für mein **Material- u. Spiritusengeschäft** wird ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen **gesucht.** Off. unter **W. h. 4033** bef. **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Wegen Veränderung ist 1 eiserne sehr prakt. **Stellmacher-Bohrmaschine,** eine starke englische **Drehrolle,** 1 neue **Stellmacher-Hobelbank** und ein starker neuer **4" Wagen** mit Seitenlieder preiswerth zu verkaufen. Off. u. **C. m. 26373** bef. **R. Mosse, Halle.**

J. gebild. **Mädchen** aus bess. Familie sucht 1. Juni Stell. als Stütze, Kinderfräulein oder Reisebegleiterin einer älteren Dame. Adressen unter **H. b. 4634** bef. **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Impfe

täglich von 2—3 Uhr.

Dr. Rammelt, Giebichenstein.

Wohne nicht mehr **Schülershof 11** sondern **Buchererstraße 46.**

Klaviere werden sauber gestimmt und repar. v. **Laue,** Taubenstr. 14.

Bleilötharbeiten,

neue Anlagen sowie Reparaturen werden prompt, sauber und zu den billigsten Preisen ausgeführt von **Wilh. Folganty, Merseburg,** Klauenthor Nr. 2.

Im perfekten Weißnähen und prakt. Reparieren empfiehlt sich den geehrten Herrschaften **E. Hoffmann.** Gefl. Adressen erbeten **Lessingstr. 7, p.**

Wäsche zum Plätten wird angen. in u. außer dem Hause Breitestraße 14, II.

Eine complette

Bade-Einrichtung

(Ofen mit Kupferrohr, Wanne, Brause, Bleirohre, Hähne) **billig zu verkaufen.** Preis 90 Mark. Näheres 5. Aufseher der Fabrik **Merseburgerstr. 22a.**

Ein fast neuer Kutschwagen,

Hinterlader, mit Patent-Achsen, billig zu verk. **R. Erbe,** Dorotheenstr. 11.

Für Landschaftsgärtner

und Besitzer von Gärten empfiehlt allerhand **Teppichpflanzen Wilh. Förster,** Handelsgärtner, **Böllbergerweg 17.**

Wasch- u. Badewannen,

Brühfässer, Antwaschfässer, Eimer in großer Auswahl.

Carl Eckhardt,

Böttchermeister, Leipzigerstr. 33.

Zwei Centesimalwaagen,

fast neu, stehen **billig zum Verkauf.** Offerten sub **C. R. 72** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.** erb.

Kleiderseeretaire (Mahagoni), Sopha, Bettstellen mit u. ohne Matratze, Küchenschrank, Kommod., Tische, Stühle, Spiegel, Bilder bill. z. verk. Martinsgasse 7, S. p., **Künstler.**

Ein **Sopha,** wenig gebraucht, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 6, II.**

Franz. Plüsch-Garnituren, verschied. Sophas, Divans, Canapees, Bettstellen mit Matratzen, Tepiche, Spiegel billig zu verkaufen Friedrichstraße 6, II.

Zu verkaufen

eine **Dezimalwaage,** 5 Ctr. Tragkraft, eine kleine **Brückenwaage** mit **Marmorplatte, ein Ladentisch, ein kleines Regal, alles billig billig** wegen Aufgabe des Geschäfts **Taubenstraße 11a.**

Ein gebr. **Preschwagen** auf Federn (Hinterlader) sowie Preschwagen ohne Federn stehen preiswerth zu verkaufen **Magdeburgerstraße 41.**

Daselbst einige Gänge Kutschwagenräder nebst zweier gut erhaltener Patentachsen billig abzugeben.

Ein schmaler **Leiterwagen,** zur Landwirthschaft geeignet, noch gut im Stande, billig zu verkaufen. Näheres im **Russischen Hof,** Delitzscherstraße.

Ein fast neuer **Kinderfitzwagen** ist zu verkaufen **Raffinerieстr. 9, II. l.**

Elegante Stutzuhr m. gr. Symphonion billig zu verkaufen Leipzigerstr. 34, III.

Großer Schankkasten billig zu verkaufen **Mansfelderstraße 25, I.**

Gebr. Eisschrank zu kaufen gesucht **Böllbergerweg 10, II.**

Ein neues Sopha ist billig zu verkaufen Alter Markt 32.

Wegzugshalber fast neue **Bettstelle u. Matratze, Waschtisch, Sopha, diverse Bilder** sehr billig zu verk. **Thurmstraße 2, II. Eingang I.**

Einen fast neuen Kutschwagen,

Hinterlader, verkauft billig **Otto Stoye, Mansfelderstr. 42.**

Wäschrollen bester Construkt. liefert **Prätorius, Wörmlitzerstr. 37.**

Neue Rosshaarmatratzen mit Federn, Matratzen sind sehr billig zu verkaufen. **Naue,** Böllbergasse 3, I.

Prinz Carl.

Heute Freitag Abends 8 Uhr

Grosses Militair-Concert.

Entree 30 Pfg. **O. Wiegert.**

Billets im Vorverkauf, 15 Stück 3 Mark, sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

= Rabeninsel =

Freitag den 22. Mai

erstes Familien-Concert.

Anfang 3½ Uhr. Capelle 36 Mann.

Ergebenst **C. Kurzhals.**

„Thüringer Hof"

Hôtel am Bahnhof; Restaurant; Zelt-Verandas. Billiges Logis; vorzügliche Betten.

Dampfschifffahrt

bei günstiger Witterung **jeden Sonntag früh 7 Uhr nach Wettin,** vom **Montag** ab beginnen die täglichen Fahrten von 2½ Uhr Nachmittags an zwischen **Halle und Trotha.** **H. Köcker.**

Friedrichroda im Thür. Wald,

Endstation der Frößtedt-Friedrichrodaer Eisenbahn (Staatsbahn). Post- und Telegraphen-Station.

1. Preis: Cr. goldene Medaille a. d. internat. Hygiene-Ausstellung Ostende 1883.

Klimatischer Kurort. Fichtennadelbad. Terrainkurort.

440 m ü. d. M. Sool-, Eisen-, Kräuter-, electrische Bäder, Fichtennadelbampfbäder, Inhalationszimmer, Wellen- und Douchebäder. Molken-Anstalt. Mineralwasser-Niederlagen. Hydrotherapie, Electrotherapie, Massage. Dr. Kothe's Sanatorium. Aerzte: **Dr. Weidner, Dr. Kothe, Dr. Wernick. Frequenz der Saison 1890: 8813 Personen excl. Passanten.** Auskunft durch die Prospecte (kostenfrei) u. das Bade-Comité: **Dr. Weidner.**

Schierke,

nächst gelegener Ort des Brockens, 6100 Meter hoch, Luftcurort erster Classe.

Burg-Hotel

Sehenswürdigkeit des Harzes. **Gebr. Niewerth.**

Zellerfeld

im Oberharz, **Höhenurort und Sommerfrische. 600 Meter über dem Meere. Fichtennadel- und alle anderen Bäder. Vorzügliche Milch. Gute billige Wohnungen.** Näh. u. Prospecte durch die **städtische Kurverwaltung.**

Hasserode

bei Wernigerode im Harz. **Erstklassiger Luftkurort.** Hotel und Pensionat **„Steinerne Renne".** **Theodor Niewerth.**

Bad Nöschenrode b. Wernigerode, Kur- und Wasserheilanstalt. Prospekte gratis. **Dr. Wiehmann.**

Hallescher Männer-Turn-Verein.

Turnübungen Dienstag und Freitag Abends von 8—10 Uhr in der Turnhalle des städtischen Gymnasiums (Sophienstraße).

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Universitäts-Turnlehrer **Fessel,** Seifenfabrikant **Robert,** Schneidermstr. **Hädicke,** Graveur **Rebetige** und Coiffeur **Oscar Ballin.**

Der Vorstand.

Turn-Verein Friesen.

Dienstag und Freitag Abends von 8—10 Uhr **Turnübung** in der städt. Schul-Turnhalle in der „Halle." Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden hierselbst und jeden Sonnabend Abend im Vereinslokal, Gastwirthschaft „Goldene Kette" (Alter Markt 11) entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Die Volksküche

befindet sich **Brunnosstraße 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** Bernburgerstraße 12 zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.

Heute Freitag **ff. Wurst u. Suppe** bei **G. Hanke,** Herrmannstr. 9a.

Heute Freitag **Schlachtefest** bei **Robert Erbe,** Dorotheenstr. 11.

Walhalla-Theater

Direction: **Richard Hubert.**

Neuer Spielplan!

Messrs. Barretto und Artell, Bravourkunstler am dreifachen Reck. — Mr. **José Garcia,** Schattenkünstler. — Herr **Castor Watt,** Mimiker und Verwandlungskünstler. — Fräul. **Ellen Grossy,** Lieder- und Walzersängerin. — Herr **Adolf Bacchus Jacobi,** Gesangshumorist und Charakterkomiker.

Noch für einige Tage:

Miß **Lo Lo,** Mr. **Sylvester** und Miß **Lo La,** Luft-Gymnastiker.

Sensationsnummer!

Kassenöffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Victoria-Theater.

Freitag den 22. Mai

Zum 2. Male:

Der Schwiegervater aus Meißen.

Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser. **Titus Bär — Alfred Bär.**

Anfang 8 Uhr.

Germania-Garten.

Freitag Abend

Frei-Concert.

Hôtel-Restaurant Stadt Dresden vollständig neu renovirt. Gute Küche. Mittagstisch 12½ u. 1½ Uhr zu 1,25 M, im Abonnement 90 ₰. Ausschank des beliebten Nieder'schen Bieres und Münchener Löwenbräu.

Hochachtungsvoll **W. Stünkel.**

Artillerie.

Sonnabend den 23. Mai außerordentliche

Generalversammlung.

Tagesordnung:

Berathung über Ergänzung des Statuts, welches bis zum 1. Juni erledigt sein muß; die Statutenbücher sind mit zur Stelle zu bringen.

Die Kameraden werden ersucht zu dieser Versammlung recht zahlreich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Neue Sing-Akademie.

Freitag den 22. Mai Nachm. 5 Uhr **Uebung für Damen** im Saale der **Höheren Töchterschule.**

Bach, „Eine feste Burg", Becker, „Selig aus Gnade",

Anmeldungen neuer singender und zuhörender Mitglieder bei dem Königl. Musikdirector Herrn **Voretzsch,** Wilhelmstrasse 5, 1. **Der Vorstand.**

„Thalia".

Heute Freitag **Damenabend** mit **komischen Vorträgen.**

Der Vorstand.

Heute Freitag **Schlachtefest** bei **Oskar Knoche,** Leipzigerstraße 57.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910522034/fragment/page=0004